DEUTSCH-FRANZÖSISCH-
SCHWEIZERISCHE
OBERRHEINKONFERENZ

CONFERENCE
FRANCO-GERMANO-SUISSE
DU RHIN SUPERIEUR

46. Plenum
der Deutsch-französisch-schweizerischen Oberrheinkonferenz

Jugend

TOP 2.2 Schlussfolgerungen der trinationalen Jugendveranstaltungen

---

Beschlussvorschlag

Das Plenum

- unterstreicht, dass das Interesse und die Bedürfnisse der jüngeren Generationen am grenzüberschreitenden Zusammenleben und ihr Engagement in der Zusammenarbeit essentiell sind, um den aktuellen und künftigen trinationalen Herausforderungen begegnen zu können.

- nimmt den Bericht zu den Ergebnissen der Veranstaltungen vom 13. Februar 2020 in Karlsruhe, 15. Februar 2020 in Strasbourg sowie vom 3. September 2020 in Basel zur Kenntnis. Es beschliesst die Durchführung von mindestens einem trinationalen Jugendforum der Oberrheinkonferenz pro Jahr und bittet die eingehende Präsidentschaft, die Umsetzung ab 2021 in Abstimmung mit den anderen Delegationen festzulegen.

- beauftragt den Koordinationsausschuss, sich der themenübergreifenden Vorschläge der jüngeren Generation anzunehmen und am 1. Präsidium 2021, Vorschläge für eine direkte Mitsprache der jüngeren Generation in den Arbeitsgremien der Oberrheinkonferenz vorzulegen.

- stellt fest, dass bestehende Angebote und Projekte der Oberrheinkonferenz und anderer grenzüberschreitender Akteure bei jungen Erwachsenen insgesamt wenig bekannt sind. Sie beauftragt daher das Gemeinsame Sekretariat bis zum 1. Präsidium 2021 die bestehenden Kommunikationsmassnahmen stärker auf die jüngere Generation auszurichten und Vorschläge für weiterführende Kommunikationsmassnahmen mit Fokus auf diese Zielgruppe zu unterbreiten.

- bittet alle Arbeitsgruppen der Oberrheinkonferenz, sich der Vorschläge der jüngeren Generation anzunehmen und in die eigenen Arbeiten zu implementieren. Insbesondere bittet das Plenum die Arbeitsgruppen Umwelt, Verkehr, Erziehung und Bildung, Wirtschaft und Arbeit, Jugend, Sport sowie Kultur, bis zum 31. Mai 2021 unter Einbezug der jüngeren Generation konkrete Umsetzungsvorschläge an das Gemeinsame Sekretariat der Oberrheinkonferenz zu richten. Das 2. Präsidium 2021 beschliesst über die Umsetzung.

Bericht

Ausgangslage

Im Rahmen der Schweizer Präsidentschaft 2019 wurde eine repräsentative Befragung der 18- bis 29-Jährigen im deutsch-französisch-schweizerischen Gebiet der Oberrheinkonferenz durchgeführt. Drei Veranstaltungen am 13. Februar 2020 in Karlsruhe, 15. Februar 2020 in Strasbourg und 3. September 2020 in Basel boten jeweils Vertretern/-innen dieser Altersgruppe die Gelegenheit, die zentralen Erkenntnisse der Studie mit Politikern/-innen des Oberrheins zu diskutieren.

Die Veranstaltungen haben die Erkenntnis aus der Umfrage bestätigt, dass insbesondere die Themen Umwelt und Klima, Verkehr und Mobilität, Bildung und Spracherwerb Anliegen dieser Altersgruppe sind. Sie schätzt die trinationale Zusammenarbeit, hat konkrete Verbesserungsvorschläge und wünscht sich eine verbesserte Kommunikation bezüglich der bestehenden Angebote (Projekte, Förderinstrumente etc.).

Die Berichte der drei Veranstaltungen sind den Unterlagen beigelegt. Darin finden sich weiterführende Informationen zu den Inhalten und den Abläufen der Treffen. Im Folgenden stehen die eingebrachten Anliegen der jungen Erwachsenen im Vordergrund, die sich aus den Veranstaltungen, resp. aus den drei Berichten ergeben haben:

Vorschläge aus den trinationalen Jugendveranstaltungen

Themenübergreifende Aspekte (Federführung bei der Prüfung: Koordinationsausschuss)

- Junge Generation systematischer in Entscheidungsfindungsprozesse miteinbeziehen
- Förderung des Austausches zwischen der jungen Generation und Politiker/-innen und Schaffung entsprechender Plattformen
- Förderung des Bewusstseins für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit
- Verbesserung der Information und Kommunikation bezüglich bestehender grenzüberschreitender Angebote (Projekte, Förderinstrumente Beratungsstellen, Institutionen) und dabei gegebenenfalls die Schulen als Multiplikatoren miteinbeziehen und die neuen Kommunikationstechnologien nutzen.
- In alle Arbeitsgruppen der Oberrheinkonferenz sollen Junge Erwachsene miteinbezogen werden
- Ernennung eines oder mehrerer Botschafter der Oberrheinkonferenz für die Anliegen der jungen Generation
- Begleitetes Fahren bzw. PKW-Lernfahrten auch grenzüberschreitende ermöglichen

Umwelt und Klima (Federführung: AG Umwelt)

- Förderung von Regionalität bei Nahrungsmitteln (z.B. mit einem trinationalen Ernährungslabel), Sensibilisierung für verschiedene umweltbezogene Kennzeichnungen.
- Harmonisierung von Abfalltrennung und Recycling am Oberrhein
- Einführung eines trinationalen Nachhaltigkeitsbudgets zur Förderung von Projekten
- Einsetzung eines trinationalen «Jungen Klimarats» zur Stärkung des Einbezugs der jungen Generation
- Einführung von autofreien Sonntagen am Oberrhein

Verkehr und Mobilität (Federführung: AG Verkehrspolitik)

- Einführung einer attraktiven und einfacheren Tarifstruktur für den grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehr und Prüfung der Einführung eines kostenlosten öffentlichen Verkehrs in Städten am Oberrhein
- Ausbau des öffentlichen Verkehrs, insbesondere zur Verbesserung der Zuverlässigkeit und der Anbindungsstruktur (Taktung und Erreichbarkeit auch in ländlichen Regionen und zu Randzeiten)
- Förderung von nachhaltiger Mobilität (Car Sharing Angebote, Elektromobilität und Fahrgemeinschaften) und Steuererleichterungen ausschliesslich für ökologischen Pendlerverkehr
- Verbesserung der grenzüberschreitenden Fahrradwege, Fahrrad-Schnellwege und der damit verbundenen Dienstleistungen (grenzüberschreitender Fahrradverleih, Fahrradstellplätze, -garagen).
- Einführung eines grenzüberschreitendes Jugend-/Semestertickets
- Vereinfachung des grenzüberschreitenden Ticketkaufs z.B. durch die Entwicklung einer grenzüberschreitenden Mobilitäts-App zur Verbindung der Verkehrsverbünde und durch eine verbesserte Information zu den grenzüberschreitenden Tickets

Sprache, Bildung und Arbeit (Federführung nach Thema: AG Erziehung und Bildung, Wirtschaft und Arbeit, Jugend, Sport, Kultur)

- Förderung der Mehrsprachigkeit im Kindergarten und in der Schule und qualifiziertes Lehrpersonal für den bilingualen Unterricht zur Verfügung stellen
- Grenzüberschreitende bi- und trinationale Schulen schaffen
- Den Begriff des Oberrheins in den Schulen, Bildungsplänen und bei Bürgerbegegnungen verfestigen,
- (Früh-)Förderung der Sprachkompetenzen durch Kulturaustausche
- Stärkung von grenzüberschreitenden Austauschprogrammen und mehrmonatigen Praktika für junge Erwachsene mit Bildungs- und Berufsabschlüssen (unabhängig von sozialer Herkunft oder Noten)
- Förderung von niederschwelligen grenznahen Austauschmöglichkeiten im schulischen und außerschulischen Bereich für alle Jugendlichen, auch für solche aus benachteiligten Verhältnissen
- Ferienjobs grenzüberschreitend anbieten und vermitteln
- Förderung des ausserschulischen Spracherwerbs und von niederschwelligen Austauschmöglichkeiten unter Einbezug der Vereine (Sport, Freizeit, Kultur etc.) und durch die Erstellung einer Liste deutsch-französischer Jugendleiter mit Doppelzertifizierung (z.B. Bafa-Juleika)
- Schaffung von thematischen grenzüberschreitenden Pässen (z.B. Kulturpass) und die Vernetzung der verschiedenen Pässe und Massnahmen erleichtern
- Kostenloser Zugang zu Sprachkursen an den Universitäten ermöglichen
- Bei Bildungs- und Weiterbildungsangeboten zweisprachige Elemente integrieren
- Schaffung eines grenzüberschreitenden Kulturpasses für die Jugend
- Den Jugendfonds der Oberrheinkonferenz bekannter machen
- Jugendorganisationen der drei Länder unter Miteinbezug der Eurodistrikte stärker grenzüberschreitend vernetzen (Coremob Grand Est, Conseil Régional des jeunes du Grand Est, DFJW, etc.).

Schlussfolgerung

Im Sinne einer Verbesserung des grenzüberschreitenden Angebots und der Zusammenarbeit sollen die Arbeitsgruppen sowie der Koordinationsausschuss mit einem Auftrag betraut werden, um zu prüfen, ob und wie die von der jungen Generation im Rahmen der Veranstaltungen formulierten Vorschläge umgesetzt werden können.

Berichterstatterin: Elisabeth Ackermann, Regierungspräsidentin des Kantons Basel-Stadt, Schweizer Delegationsleiterin